

# Heirate nur, wenn du musst

Schwank  
in drei Akten  
von Erich Koch

© 2018 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigelegten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

## Inhalt

*Hannibal und Caligula leben alleine auf ihrem einsamen Hof, haben von Frauen keine Ahnung und wollen auch nichts von ihnen wissen. Milupa, ihre Patentante, will das ändern und setzt Salome und Zarina auf sie an. Zunächst jedoch ohne Erfolg. Leo, der Postbote, soll Milupa unterstützen. Leider verwechselt er ständig irgendetwas und sorgt so bald für ein Chaos. Karl, der Hausierer, will seine Klamotten unter die Leute bringen. Als er Milupa in die Hände fällt, verliert er seinen Koffer aus den Augen. Dessen Inhalt kommt aber Ethanol und Arkadina zugute, da sie vor der Polizei fliehen müssen und bei ihrem Onkel Pergamon unterschlupfen wollen. Bei dem ist aber nur noch die Hälfte des Körpers vorhanden. Wenn Sie ein wenig schwarzen Humor mögen, wird Ihnen das Stück viel Freude bereiten.*

## Personen

Hannibal .....	Bauer
Caligula .....	Bauer
Milupa .....	Patentante
Leo .....	Postbote
Karl .....	Hausierer
Salome .....	sucht einen Mann
Zarina .....	sucht einen Mann
Ethanol .....	auf der Flucht
Arkadina .....	auf der Flucht

**Spielzeit ca. 110 Minuten**

## Bühnenbild

*Schäbige, etwas verwahrloste Bauernstube mit Herd oder Kochplatte, Schränkchen, Tisch, Stühlen und kleiner Couch. Links ist der Ausgang, hinten und rechts geht es in die privaten Räume.*

## Heirate nur, wenn du musst

Schwank in drei Akten von Erich Koch

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Hannibal	83	45	61		189
Milupa	59	94	31		184
Caligula	37	41	68		146
Karl	23	70	46		139
Leo	23	73	36		132
Salome	18	9	49		76
Ethanol	20	36	16		72
Arkadina	20	34	14		68
Zarina	16	10	38		64

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Hannibal, Caligula, Milupa

**Hannibal** *steht am Herd und holt mit der Hand zwei Eier aus einem Topf, legt sie auf den Tisch, auf dem ein Laib Brot und ein Stück Käse liegen. Er sieht etwas verwahrlost aus, unrasiert, wilde Haare, trägt schäbige Kleidung. Er nimmt eine Zeitung, bläst den Staub runter, legt zwei Teile davon auf den Tisch. Ruft: Caligula, das Mittagessen ist fertig. Holt zwei Teller aus dem Schrank, spuckt darauf, wischt sie am Hintern ab. Stellt sie auf die Zeitung. Auf dem Schränkchen steht eine ziemlich verwelkte Pflanze. Ruft: Caligula, Essen ist fertig. Setzt sich, schlägt das Ei an, macht die Schale weg.*

**Caligula** *von rechts, auch ziemlich verwahrlost, Hausschuhe, eine Socke an, trägt die andere Socke in der Hand: Ich verstehe das nicht. Jetzt habe ich die Socken erst drei Wochen an und schon haben sie ein Loch. Fährt mit der Hand in die Socke, zeigt ein großes Loch.*

**Hannibal:** Ja, es gibt eben keine Qualität mehr. Unser Großvater hat noch selbstgestrickte Socken von Oma getragen. Die hat er am Hochzeitstag angezogen und ist darin gestorben.

**Caligula:** Ich sehe ihn heute noch damit im Sarg liegen in seiner Asbestunterhose. - Unbrennbar! *Zieht die Socke an: Was hast du denn gekocht, Hannibal? Setzt sich.*

**Hannibal:** Harte Eier und Käsebrod.

**Caligula:** Hatten wir das nicht gestern auch?

**Hannibal:** Natürlich. Du hast gestern harte Eier und Käsebrod gekocht.

**Caligula:** Bei mir gab es aber noch Knoblauch dazu.

**Hannibal:** Ja, damit hast du der Pflanze den Rest gegeben. *Zeigt auf die Pflanze.*

**Caligula:** Ich verstehe das nicht. Knoblauch ist doch gesund. *Beginnt das Ei zu schälen.*

**Hannibal:** Vielleicht hättest du die tote Maus nicht bei der Pflanze mit vergraben sollen.

**Caligula:** Ich habe mal gelesen, dass es auch Fleisch fressende Pflanzen gibt.

**Hannibal:** Caligula, die Pflanzen fressen aber nur Tiere, die sie selbst gefangen haben.

**Caligula:** Unsere Pflanze fängt Mäuse? - Wie man es macht, ist es falsch.

**Hannibal:** Was kochst du denn morgen?

**Caligula:** Mal was anderes. Käsebrot mit weichen Eiern.

**Hannibal:** Hört sich gut an.

**Milupa** *von links, gut bäuerlich gekleidet, kleiner Koffer:* Lieber Gott sieht es hier aus. Schämt ihr Euch nicht? *Stellt den Koffer ab.*

**Caligula:** Das letzte Mal habe ich mich geschämt, als ich mich vor zwanzig Jahren nackt im Spiegel gesehen habe. Seither haben wir keinen Spiegel mehr im Waschraum.

**Hannibal:** Was willst du denn hier? Brennt die Welt?

**Milupa:** Ich bin eure Patentante und muss schauen, dass ihr nicht völlig verwahrlost.

**Caligula:** Jetzt hast du uns ja gesehen. Auf Wiedersehen. Schwing die Hufe.

**Milupa:** Das könnte euch so passen. So kann es auf keinen Fall hier weiter gehen. Hier gehört eine Frau ins Haus.

**Hannibal:** Mach ein unscharfes Bild von dir. Wir hängen es im Stall auf.

**Milupa:** Blödsinn! Ihr müsst heiraten.

**Caligula:** Unser Vater hat gesagt, heiratet nur, wenn ihr müsst. Und wir wollen nicht müssen können dürfen.

**Milupa** *setzt sich an den Tisch:* Euer Vater war ein Vollpfosten aus Nachbarort. Der hatte einen Hamster im Hirn. Wer nennt seine Söhne schon Caligula und Hannibal?

**Hannibal:** Er hat eben gern alte Telefonbücher gelesen. Und da hat er blind eine Seite aufgeschlagen und auf einen Namen getippt.

**Caligula:** Bei dir war es Hannibal, und bei mir Caligula.

**Hannibal:** Ich habe noch Glück gehabt, dass ich kein Mädchen bin.

**Caligula:** Und ich erst. Der nächste Name war Dosenbier.

**Milupa:** Und eure Mutter nannte er immer „mein kleiner Pfefferstreuer“.

**Hannibal:** Du musst gerade was sagen. Dich haben sie Milupa getauft.

**Milupa:** Wir waren arm. Wir haben fünf Jahre lang die Babynahrung für mich umsonst bekommen.

**Caligula:** Das Streusalz auch?

**Milupa:** Streusalz?

**Hannibal:** Ja, du heißt doch Milupa Streusalz.

**Milupa:** Ihr Zwei seid mit ausgewählter Dummheit gesegnet. Ich ziehe erst mal bei euch ein.

**Caligula:** Was? Das geht auf keinen Fall! Wo willst du denn schlafen?

**Milupa:** Natürlich im Zimmer eurer verstorbenen Eltern.

**Hannibal:** Das geht nicht. Da liegt noch Mutter!

**Milupa:** Eure Mutter? Die ist doch vor fünf Jahren gestorben.

**Caligula:** Ja, am gleichen Tag ist doch auch Alfons gestorben ...

**Milupa:** Alfons?

**Hannibal:** Unser einäugiger, dreibeiniger Hund, und da haben wir.

**Milupa:** Ihr habt den Hund in den Sarg gelegt?

**Caligula:** Nein, Mutter und der Hund wurden ja verbrannt. Die Asche von Alfons haben wir auf dem Friedhof eingelagert, Mutters Urne liegt oben in ihrem Bett. Das war ihr letzter Wunsch.

**Milupa:** Ihr habt doch den Lattenfraß! Bei euch wandern die Nieren durch die Milz. - Dann nehme ich das kleine Zimmer hinten, in dem euer Onkel gewohnt hat.

**Hannibal:** Das, das geht schon gar nicht. Onkel Pergamon wohnt immer noch dort.

**Milupa:** Rede keinen Unsinn. Der ist letztes Jahr gestorben.

**Caligula:** Er hat die Hälfte seines Körpers den Körperwelten vermacht.

**Milupa:** Und die andere Hälfte?

**Hannibal:** Die sitzt präpariert hinten im Sessel. Das war sein letzter Wille.

**Milupa:** Ihr Zwei gehört eingesperrt. Bei euch fressen sich die Läuse durchs Hirn. Bei euch galoppieren Hannibals Elefanten durch die Gedärme. - Männer!

**Caligula:** Du siehst also, du kannst hier nicht bleiben.

**Milupa:** Und ob ich bleibe. Ich werde hier mal aufräumen. Eure Mutter wird auf der Fensterbank Platz nehmen müssen.

**Hannibal:** Das geht nicht. Da friert sie.

**Milupa:** Nicht nur sie. Ihr könnt euch auch warm anziehen. Jetzt weht hier ein eisiger Wind.

**Caligula:** Also das passt jetzt gar nicht. Wir machen gerade unsere wöchentliche Badekur.

**Milupa:** Das ist ja noch besser. Dann werde ich euch in der Badewanne richtig durchschrubben.

**Hannibal:** Badekur heißt bei uns, dass wir uns eine Woche lang nicht waschen.

**Milupa:** Das ist ja furchtbar. Warum denn das?

**Caligula:** Da sterben die Maden ab und die Zehennägel werden wieder glatt. Abends wälzen wir uns noch in Knoblauch. Das tötet alle Bazillen ab.

**Milupa:** So! - Egal! Ich ziehe bei euch ein. So geht es hier nicht mehr weiter. *Nimmt den Koffer:* Ich oder die Urne. *Stolziert rechts ab.*

**Hannibal:** Geh ihr nach! Nicht dass sie Mutter ausschüttet. Und nimm im anderen Bett Vaters Gebiss vom Kopfkissen.

**Caligula:** Ich glaube, sein Holzbein liegt auch noch unter der Bettdecke. *Schnell rechts ab.*

## 2. Auftritt

### Hannibal, Ethanol, Arkadina

**Hannibal:** Das Bein liegt nicht mehr dort. Der letzte Winter war sehr kalt und das Holz wurde knapp.

**Ethanol, Arkadina** *von links; beide völlig in Schwarz gekleidet, Ketten etc. Ethanol hat einen Totenkopf vor der Brust hängen, Arkadina hat schwarze Lippen, grüne Haare, Ethanol grüne Lippen, rote Haare.*

**Arkadina:** Hallo, Verwesungsmensch, sind wir hier richtig bei Schwitzkäse?

**Ethanol:** Bestimmt. Der sieht so aus. *Sieht sich um:* Echt krass hier. Aus der Hütte könnte man konkret was machen. Ein wenig Weihrauch und ein paar Totenköpfe ...

**Hannibal:** Was wollt ihr? *Zeigt auf den Totenkopf:* Führst du deine Verwandten spazieren?

**Arkadina:** Der Grufti spricht.

**Ethanol:** Wahrscheinlich alte Reflexe. *Geht zu Hannibal, drückt ihm zwei gespreizte Finger auf die Stirn:* Ich bin konkret Ethanol. Odin grüßt dich. *Löst sich.*

**Hannibal:** Ethanol? Haben sie dich durch den Auspuff gezogen?

**Arkadina** *drückt ihm den Mittelfinger auf die Nasenwurzel:* Ich bin Arkadina. Echnaton ruft dich. *Löst sich.*

**Hannibal:** Dich haben sie wohl auf der Flucht in den Arkaden verloren. Was wollt ihr?

**Ethanol:** Hier wohnt doch exakt mein Patenonkel?

**Hannibal:** Hier wohnt nur Schwitzkäse. Hannibal und Caligula Schwitzkäse.

**Arkadina:** Hannibal und Caligula? Seid ihr aus *Nachbarort* abgehauen?



**Hannibal:** Wie heißt denn der Patenonkel?

**Ethanol:** Er heißt konkret Pergamon Rostfraß.

**Hannibal:** Pergamon? Das war dein Patenonkel?

**Arkadina:** Seine Eltern haben uns rausgeworfen und jetzt muss sein Pate für uns sorgen. Das hat er bei seiner Taufe geschworen.

**Hannibal:** Warum haben sie euch rausgeworfen? Habt ihr zu oft gebadet?

**Ethanol:** Die Polizei hat unsere Hanfplantage optimal im Gartenhaus entdeckt.

**Arkadina:** Seine Eltern haben geglaubt, das sei Spargelkraut.

**Hannibal:** Und warum heißt du Ethanol?

**Ethanol:** Mein Vater hat exakt in einer Fabrik gearbeitet, die Ethanol hergestellt hat.

**Hannibal** zu *Arkadina*: Und dein Vater?

**Arkadina:** Ist seit meiner Geburt auf der Flucht. - Nein, war nur Spaß! Meine vier möglichen Väter hießen Arthur, Karl, Dieter und Nathan. Deshalb nannte mich meine Mutter Arkadina. Bezahlt haben sie alle.

**Ethanol:** Pergamon hat mir vor ungefähr einem Jahr geschrieben, dass er hier wohnt und ich ihn doch optimal besuchen soll. Er wartet hier auf mich.

**Hannibal:** Deshalb hat er sich teilen lassen.

**Arkadina:** Ist er hier?

**Hannibal:** In Teilen.

**Ethanol:** Er lebt nur teilweise hier?

**Hannibal:** So könnte man sagen. Obwohl, leben ist vielleicht nicht ganz zutreffend.

**Arkadian:** Ist er krank?

**Hannibal:** Jetzt nicht mehr.

**Ethanol:** Ah, er ist konkret in der REHA?

**Hannibal:** REHA? Ja, die, die hat er erfolgreich abgeschlossen.

**Arkadina:** Er kann also wieder laufen?

**Hannibal:** Leider nein! Nur noch sitzen.

**Ethanol:** Wir können ja mit ihm optimal spazieren gehen.

**Hannibal:** Das geht nicht. Er hat nur noch ein Auge.

**Arkadina:** Ohne das Zweite sieht man besser.

**Hannibal:** Er hat auch nur noch einen Fuß.

**Ethanol:** Das ist konkret krass, Alter. Raucherbein? Meine Hochachtung!

**Hannibal:** Mehr eingesülzt.

**Arkadina:** Das kriegen wir hin. Ich habe da eine Mischung dabei.

Drei Lungenzüge und der läuft wieder wie ein junger Jagdhund.

**Hannibal:** Er hat nur noch eine halbe Lunge.

**Ethanol:** Das ist ja echt optimal. Hat der auch noch was Ganzes?

**Hannibal:** Das Toupet haben sie ihm gelassen.

**Arkadina:** Können wir ein paar Tage bei ihm wohnen?

**Hannibal:** Ich weiß nicht, ob er damit einverstanden sein wird.

**Ethanol:** Wir können ihn doch mal exakt fragen.

**Hannibal:** Er hört nicht mehr gut auf dem einen Ohr.

**Arkadina:** Wir müssen ein paar Tage untertauchen, bis sich der Rauch verzogen hat.

**Hannibal:** Ich weiß nicht. Pergamon wird das nicht so recht sein und ...

**Ethanol** *zieht Geldscheine hervor:* Hier, dreihundert Euro, das müsste optimal für den Anfang reichen.

**Hannibal** *nimmt das Geld:* Wo habt ihr das Geld her?

**Arkadina:** Internet. Wir machen in Bitcoins.

**Hannibal:** Rentiert sich das?

**Ethanol:** Logo. Wenn du exakt ein Konto in Albanien hast, auf einer Südseeinsel wohnst und konkret keine Lust zum Arbeiten ...

**Arkadina:** Und dein PC muss natürlich sicher sein... vor dem Finanzamt.

**Hannibal:** Also alles legal?

**Ethanol:** Klar, Alter. Im Internet geht optimal alles. Damit wohnst du krass überall.

**Hannibal:** Und wie kommst du an das Geld?

**Arkadina:** Kannst du in der Schweiz und in Österreich in Euro umtauschen. Die sind schon viel weiter als die deutschen Denkenenträger.

**Hannibal:** Also, das mit Pergamon ist ein wenig schwierig. Wie soll ich sagen?

**Ethanol:** Wir gehen auch jeden Tag mit ihm exakt spazieren.

**Hannibal:** Aber nur nachts.

**Arkadina:** Nur nachts?

**Hannibal:** Tagsüber ist es vielleicht zu warm. Da wird er weich und läuft aus.

**Ethanol:** Ist er krass inkontinent?

**Hannibal:** Nein, das ist mehr so ein geschlossener Kreislauf. *Betrachtet sie lange:* Egal, ich glaube, ihr passt zu ihm. Kommt mal mit, aber erschreckt nicht, wenn ihr ihn seht.

**Arkadina:** Ich bin noch nie erschrocken, wenn ich einen Mann gesehen habe. Nackt sehen die so lustig aus.

**Hannibal:** Das ist aber ein ganz besonderes Exemplar.

**Ethanol:** Auf den Zombie bin ich aber jetzt konkret gespannt.

**Hannibal:** Das kannst du auch. Der sieht besser aus als du. *Geht nach hinten.*

**Arkadina:** Habt ihr eigentlich kein Bild von ihm hier irgendwo hängen?

**Hannibal:** Doch, in der Hundehütte. Der Hund hat ihn geliebt. *Alle drei hinten ab.*

### 3. Auftritt Milupa, Leo

**Milupa** *von rechts:* So, die Urne schläft jetzt unter dem Bett. *Sieht sich um:* Jetzt wird hier eine neue Zeitrechnung beginnen. Ab jetzt läuft hier das Waschprogramm Milupa.

**Leo** *von links als Postbote gekleidet, Posttasche, wankt etwas, fällt auf einen Stuhl:* Endlich! Ich dachte schon, ich schaffe es nicht mehr.

**Milupa:** Latschen - Leo, was machst du hier um diese Zeit?

**Leo:** Ich heiße Leo, Leo Fuß, Frau Streusalz. - Was wohl? Ich trage die Post aus. Bis hier hoch ist es ja eine Weltreise. Und immer Berg auf. Das machen meine alten Knochen nicht mehr so gern mit. *Holt zwei Briefe aus der Tasche.*

**Milupa:** Seit wann kriegen die hier oben Post? Denen schreibt doch niemand. *Nimmt die Briefe:* Von wem sind die denn?

**Leo:** Das unterliegt dem örtlichen Postgeheimnis.

**Milupa:** Die Briefmarke ist ja schon vor vier Wochen abgestempelt worden.

**Leo:** Ja, so lange war mein Moped kaputt. Ich lauf doch nicht hier hoch.

**Milupa:** Was steht denn drin?

**Leo:** Das habe ich vergessen. Äh, ich meine, das weiß ich nicht. - Ist mir schlecht.

**Milupa:** Moment mal. Das hilft bei IQ -schwachen Männern immer. *Holt aus dem Schränkchen eine Schnapsflasche und ein Glas. Schenkt ein.*

**Leo:** Mein IQ ist nicht schwach. Ich habe Idealgewicht. Die doppelte Körperlänge geteilt durch das Alter ergibt den idealen Bauchumfang. Wenn ich noch zehn Zentimeter wachse, bin ich fünf Jahre jünger. *Trinkt.*

**Milupa:** Der eine Brief sieht aus, wie wenn er schon mal offen gewesen wäre. *Schenkt nach.*

**Leo:** Der ging auch leichter auf. Ich meine, der hat einen leichteren IQ.

**Milupa:** Manchmal fallen die Briefe fast von alleine heraus.

**Leo:** Nein, da musst du schon Wasserdampf nehmen. *Trinkt:* Neulich ist mir mal einer ins heiße Wasser gefallen. Ausgerechnet der, in dem fünfzig Euro drin waren.

**Milupa:** Ja, wenn die von alleine herausfallen, bekommst du ja Finderlohn. *Schenkt nach.*

**Leo:** Ich finde die Scheine, auch wenn sie in Papier eingeschlagen sind.

**Milupa:** Waren da auch Scheine drin?

**Leo:** Nein, die hätte ich behalten. Ich muss ja auch auf meinen Quotienten kommen. *Trinkt.*

**Milupa:** Klar, wegen des Bauchumfangs. Öffnet den Brief: Oh, der Brief ist aufgegangen.

**Leo:** Wie bei mir. Das hängt wahrscheinlich mit den Erdstrahlen zusammen. Oder die Wasserader läuft hier unter der Stube durch und wässert ...

**Milupa:** Das darf doch nicht wahr sein.

**Leo:** Doch! Die haben fast zwei Millionen im Lotto gewonnen und sollen sich bei der Lottogesellschaft melden.

**Milupa:** Hast du irgendjemand davon erzählt?

**Leo:** Habe ich einen Busen?

**Milupa:** Wenn du irgendetwas davon erzählst, bringe ich dich vor Gericht. Auf Verletzung des Postgeheimnisses stehen für Männer drei Jahre Zuchthaus.

**Leo:** Du hast doch auch ...

**Milupa:** Ich bin eine Verwandte und habe das Sorgerecht. Bei mir ist es nur unterlassene Hilfeleistung.

**Leo:** Das verstehe ich nicht. Was hast du unterlassen?

**Milupa:** Ich habe unterlassen, dich anzuzeigen. Wenn du deinen Mund hältst, kriegst du von mir noch eine Belohnung.

**Leo:** Abgemacht. Ich kann schweigen wie meine Oma.

**Milupa:** Deine Oma?

**Leo:** Die ist letzte Woche ohne Gebiss gestorben.

**Milupa:** Aber nicht, dass du dich an ihrem Grab verplapperst. - Was steht in dem anderen Brief?

**Leo:** Ich habe unterlassen, ihn zu öffnen.

**Milupa:** Lüg nicht. Also!

**Leo:** Der Pfarrer will, dass die Urne von Hannibals und Caligulas Mutter aus der Urnenwand entfernt wird.

**Milupa:** Warum?

**Leo:** Er schreibt, dass dort den ganzen Tag zwanzig Hündinnen jaulend vor der Urne lägen.

**Milupa:** Da kümmer dich um mich.

**Leo:** Dann könnte ich ja jetzt gehen.

**Milupa:** Was hält dich noch?

**Leo:** Ich muss den IQ - Schnaps mitnehmen.

**Milupa:** Warum?

**Leo:** Mir ist das Benzin ausgegangen. *Nimmt die Schnapsflasche:* Das könnte reichen. Den Berg runter läuft das Moped fast von alleine. *Mit der Flasche wankend links ab.*

**Milupa:** Die Briefe muss ich erst mal auf dem Dachboden in Sicherheit bringen. *Rechts ab.*

## 4. Auftritt Karl, Hannibal

**Hannibal** *von hinten:* Die beiden haben sich echt gefreut, als sie Onkel Pergamon gesehen haben. Ethanol hat ihm sogar konkret seinen Totenkopf geschenkt.

**Karl** *mit einem großen Koffer von links, gekleidet mit Hose, Hemd, Jacke, die nicht so richtig zusammenpassen:* Ah, der eine Waldschrat ist ja zu Hause. Grüß dich Hanni. *Legt den Koffer auf den Tisch, öffnet ihn; er ist voll mit Kleidungsstücken.*

**Hannibal:** Der Klamotten - Karl! Karl, wir können dich jetzt hier überhaupt nicht brauchen.

**Karl:** Ja glaubst du, ich schlepe mich zu euch den Berg hoch und verkaufe nichts? Das könnt ihr mir nicht antun.

**Hannibal:** Karl, schau mich an. Wir brauchen nichts.

**Karl:** Das sehe ich. Mann, ihr vermodert hier. Irgendwann wacht ihr auf und seid zu Biomüll zerfallen.

**Hannibal:** Uns geht es gut.

**Karl:** Das meinst du nur, weil du nicht weißt, was gut ist. Frag eine Frau, die sagt dir, was gut für dich ist.

**Hannibal:** Woher soll eine Frau wissen, was bei mir gut ist?

**Karl** *sieht ihn lange an:* Glaub mir, eine Frau findet das mit einem Griff heraus.

**Hannibal:** Hier kommt keine Frau ins Haus.

**Karl:** Eine Frau verschönert dein Leben. Das ist, das ist wie Musik. Du schwebst wie auf Wolken.

**Hannibal:** Wenn ich Musik hören will, höre ich den Schafen zu.

**Karl:** Banause! Frauen machen, machen ...

**Hannibal:** ...nur Dreck.

**Karl:** Im Gegenteil! Sie machen aus deiner Drecksgestalt einen vorzeigbaren Ehemann.

**Hannibal:** Ich lasse mich nicht dressieren.

**Karl:** Ach was, das merkst du gar nicht. Frauen töten langsam.  
*Lacht:* Das war ein Scherz. Frauen sind sehr sensibel.

**Hannibal:** Ich kann mit Frauen nichts anfangen. Die sind geometrisch ganz anders als Männer.

**Karl:** Hast du schon mal eine Frau geküsst?

**Hannibal:** Ich hole mir doch keine geschlechtliche Infektion.

**Karl:** Versuche es mal. Das ist wie ein elektrischer Schlag. Da reißt dein Unterhosengummi.

**Hannibal:** Ich habe eine Strohschnur in der Hose.

**Karl:** Dann, dann musst du dir eben eine neue kaufen. Hier *...zieht eine lange Unterhose aus dem Koffer:* Ohne chinesische Giftstoffe, elastisch wie ein Gummiband, hält zwei Atü aus und ist ab dem dritten Tag selbstreinigend.

**Hannibal:** Ich habe noch drei Unterhosen.

**Karl:** Du brauchst unbedingt ein neues Hemd. *Zieht eines heraus:* Hier, direkt aus Hinterindien, Hand getrieben und tausendfach waschbar; also unkaputtbar. Achselschweiß wird durch eingenahte Sensoren automatisch in Deodorant umgewandelt. Riecht wie Flieder.

**Hannibal:** Ich bin allergisch gegen Flieder.

**Karl:** Dann ein Paar Socken. Eure haben doch sicher schon Löcher so groß wie Kartoffeln. *Nimmt welche aus dem Koffer:* Passt sich durch die eingenahte Schlangenhaut automatisch den Fußzehen an. Antibakteriell und verhindert Hornhautbildung durch eingelassene Kauwerkzeuge des Schuppenfraßkäfers. Die Socken dürfen allerdings nicht im Kühlschrank aufbewahrt und nicht länger als vierzehn Stunden am Stück getragen werden.

**Hannibal:** Vierzehn Stunden? Da muss ich sie ja nachts ausziehen.

**Karl:** Du schläfst doch nicht in den Socken?

**Hannibal:** Aber natürlich. Sonst fressen vielleicht nachts die Moten Löcher in die Socken.

**Karl:** Ich glaube, bei dir sind sie schon im Gehirn angekommen.

**Hannibal:** Karl, tut mir leid, aber wir kaufen nichts. *Macht den Deckel des Koffers zu:* Ich habe kein Geld, um dir ...

**Karl:** Und was mache ich jetzt mit den schönen Kleidern, Perücken, Röcken, Unterwäsche? *Fasst sich ans Herz, stöhnt:* Oh, oh, mir ist gar nicht gut.

**Hannibal** *geht zu ihm:* Was hast du?

**Karl:** Mein altes Herz. Es schlägt wieder wie im Dorf drunten die Totenglocke aus dem 1. Weltkrieg.

**Hannibal:** Lieber Gott, hast du das öfters?

**Karl:** Nur, wenn ich nichts saufe, äh, verkaufe. *Sackt zusammen, Hannibal fängt ihn auf.*

**Hannibal:** Du stirbst doch nicht?

**Karl:** Ich habe es schon einundzwanzig Mal überlebt. Ich muss mich legen.

**Hannibal:** Ja, gut! Äh, wohin mit dir? Ah, das Bett von unserem Vater müsste wieder Gebissfrei sein. *Geht mit ihm nach rechts.*

**Karl:** Und bring mir eine gut gekühlte Flasche Schnaps.

**Hannibal:** Du trinkst Schnaps in deinem Zustand?

**Karl:** Ja, äh, nein, ich reibe mein Herz damit ein. Dann schlägt der Klöppel wieder besser.

**Hannibal:** Ich glaube, im Nachttopf liegt noch eine Flasche Wodka.

**Karl:** Wodka geht auch. *Beide rechts ab. Die Bühne bleibt einen Augenblick leer.*

## 5. Auftritt

### Caligula, Salome, Zarina

**Caligula** *von rechts:* Komisch, das Holzbein ist nicht mehr da. Im Keller habe ich auch gesucht, aber da hängt nur noch das Skelett von Oma.

**Salome, Zarina** *von links, beide sehr schlecht gekleidet, wirres Haar, etwas schmutzig im Gesicht, beide einen geschwärtzten Zahn, beide tragen einen Rucksack.*

**Salome:** Ist da je ...? Oh, ein schwacher, männlicher Genträger.

**Zarina:** Den musst du erst mästen, bevor er für die Zucht tauglich wird.

**Caligula:** Wer, wer seid ihr? Von wo seid ihr ausgebrochen?

**Salome** *spuckt auf den Boden, gibt ihm die Hand:* Salome Wurstbrater. Deutschland.

**Zarina** *spuckt in die Hand, gibt ihm die Hand:* Zarina Milchzipfel. Nachbarort.

**Caligula:** Caligulila, äh, Castriegula, äh, Caligula Schweißkäse.

**Salome:** Wohl noch nicht gewaschen heute, was?

**Caligula:** Ja, äh, nein. Wir baden nur, wenn der Sonntag auf einen Wochentag fällt.

**Zarina:** Wohnst du alleine hier?

**Caligula:** Nein, wir sind beide. Also ich zusammen mit dem Zweiten. Hannibal.

**Salome:** Hannibal? Hat wahrscheinlich einen mörderischen Rüssel, was?

**Caligula:** Man, man sieht es fast nicht.

**Zarina:** Verheiratet?

**Caligula:** Nein, wir trieben noch steril, äh, sind sterilisiert im Jungmann.

**Salome:** Du hast doch keine Angst vor Frauen?

**Caligula:** Ich? Nein, ich, ich habe selbst Frauen hier.

**Zarina:** Gleich mehrere? Bist du polygamistisch?

**Caligula:** Nein, katholisch. Meine Patentante ist da.

**Salome:** Patentante? Was hat die denn für ein Patent?

**Caligula:** Die, die mag keine gefüllten Urnen. Sie heißt Milupa Streusalz.

**Salome:** Milupa? Wohl zu heiß gebadet worden als Kind.

**Caligula:** Nein, die waren arm. Die hatten nur kaltes Wasser.



**Zarina:** Wir müssen hier übernachten. Wir haben uns verlaufen und wollen die Nacht über hier ausruhen. Morgen lassen wir uns abholen.

**Caligula:** Übernachten? Das, das geht nicht.

**Salome:** Du willst zwei kleine, schwächliche, mittellose, hübsche Frauen in die Nacht zu den Wölfen hinaus jagen? Weißt du, dass ein Wolf achtzig Prozent seines Eigengewichts auf einmal fressen kann?

**Caligula:** Auch harte Eier?

**Zarina:** Eier? Willst du dich lustig über uns machen?

**Caligula:** Was? Nein? Ich, ich muss das mal mit meinem Bruder besprechen. *Schnell rechts ab, bekreuzigt sich dabei.*

**Salome:** Wo geht der hin? Eier einsammeln? *Legt den Rucksack ab.*

**Zarina:** Vielleicht haben die hier Wölfe im Haus. *Legt den Rucksack ab.*

## 6. Auftritt

**Zarina, Salome, Milupa, Caligula, Hannibal**

**Milupa** *von rechts:* So die Briefe ... Ah, da seid ihr ja endlich. *Betrachtet sie:* Gut seht ihr aus.

**Salome:** Grüß dich, Milupa. Das war gar nicht so einfach, so hässlich zu werden.

**Milupa:** Das passt schon. Die zwei Bärenführer hier werden sich noch wundern.

**Zarina:** Der eine sammelt gerade harte Eier ein.

**Milupa:** Das ist ihr Essen von Montag bis Samstag.

**Salome:** Und sonntags?

**Milupa:** Gibt es Eier im Schafskäse. Den beiden werden wir einheizen, dass ihnen der Käse unter der Bettdecke davonläuft.

**Zarina:** Denk aber daran, was du uns versprochen hast.

**Milupa:** Ich halte mein Wort. Wer den Hanni heiratet, bekommt den Hof hier, wer den Cali heiratet, bekommt meinen zweiten Hof. Ich kann eh nur einen bewirtschaften.

**Salome:** Ich glaube, das wird ein Stück harte Arbeit. Bei den beiden hat sich schon der Starrsinn im Becken festgefressen.

**Milupa:** Die weichen wir auf. Habt ihr die Klamotten dabei?

**Zarina:** Alles im Rucksack.

**Milupa:** Aber erst werden wir sie zappeln lassen wie einen Fisch am Ufer.

**Salome:** Und dann hauen wir ihnen die Haken in die Kiemen.

**Milupa:** Übrigens, die zwei Bergheiligen haben beinahe zwei Millionen im Lotto gewonnen und wissen es noch nicht.

**Zarina** *richtet sich den Busen:* Ich werde einen doppelten Haken nehmen.

**Milupa:** Fangt mit einem kleinen Wurm an.

**Salome:** Klar, der Appetit kommt beim Essen. *Lächelt breit.*

**Milupa:** Ich glaube, die beiden haben noch nie eine Frau geküsst.

**Zarina:** Dann wird es einfach. Ein Zungenkuss und das Hirn wandert aus.

**Milupa:** Reiß ihm aber nicht gleich das Gaumenzäpfchen ab.

**Salome:** Wenn ich mit ihm fertig bin, weiß er nicht mehr, ob er noch sitzt oder schon fliegt.

**Milupa:** Wo bleiben sie denn?

**Zarina:** Männer sind ja so berechenbar.

**Milupa:** Wackele mit dem Hintern und ihnen wird schwindelig.

**Salome:** Bitte sie um Feuer und sie verglühen. *Draußen hört man Stimmen und Schritte.*

**Milupa:** Gleich werden die beiden Vulkane ausbrechen. Und stellt euch recht blöd am Anfang.

**Caligula, Hannibal** *stürmen von rechts herein.*

**Hannibal:** Wo sind die zwei hässlichen Frau ... Mein Gott, sind die hässlich!

**Salome, Zarina** *lächeln sie breit an.*

## Vorhang